

# **10 Gründe gegen massenhaften Bau von Windrädern im Odenwald**

**Günter Specht**



## 1. Grund

### **Die Massierung von Windrädern zerstört eine Natur- und Kulturlandschaft in einem der schönsten deutschen Mittelgebirge**

Der Odenwald heute:

- 😊 Sanfte Hügel, Wälder und Wiesen in harmonischem Einklang, liebliche Natur- und Kulturlandschaft, wie ein schöner Park.
- 😊 Wandern auf ruhigen Wegen, weite Blicke in eine traumhafte Landschaft, Ruhe und Erholung, Einsamkeit mitten im Rhein-Main-Neckar-Raum.
- 😊 Arbeiten und leben in einem der schönsten deutschen Mittelgebirge.
- 😊 Unsere Heimat mit Städtchen und Dörfern eingerahmt von Wäldern, wie im Bilderbuch.
- 😊 Unser Wald, ein Schatz für unsere Kinder und Enkel. Ein Wert für uns alle, auch für das Klima.

## 2. Grund

**Kapital ist knapp und sollte mit höchster Effizienz und Effektivität eingesetzt werden. Verschwendung ist ethisch verwerflich.**

- Windräder im Odenwald sind noch weniger effizient als Windräder in Küstennähe und in nördlich gelegenen Mittelgebirgen.
- Die mittlere Windgeschwindigkeit im Odenwald liegt in Höhenlagen mit 3,5 m/Sek. 10 Meter über dem Boden bei fast einem Drittel des Werts an der Küste.
- Die Windgeschwindigkeit nimmt in Deutschland in Richtung Süd-Osten ab.
- Die Wirtschaftlichkeit der Anlagen ist noch niedriger als im Norden, da in Richtung Süd-Osten die Anlagen größer und teurer werden.
- Unter Berücksichtigung externer Effekte sind Windenergieanlagen aktuell und in absehbarer Zukunft höchst wahrscheinlich weder im Norden noch im Süden effizient.

### 3. Grund

#### **Der massenhafte Bau von Windrädern entspricht nicht dem Bedarf.**

- Immer öfter müssen Windkraftanlagen bei Wind abgeschaltet werden. Aktuell können die meisten neuen Windräder im Norden Strom nur teilweise einspeisen.
- Immer mehr Windkraftanlagen müssen bei Wind abgeschaltet und dennoch für nicht gelieferten Strom bezahlt werden.
- Werden Windkraftwerke bei zu hoher Angebotsmenge nicht abgeschaltet, dann werden die Börsenpreise für Strom negativ. Abnehmer des Stroms erhalten zum Strom auch noch ein Geldgeschenk für die Abnahme des Stroms.
- Es gibt keine Kapazitätsgrenzen beim Ausbau der Windkraft und keine Kostenbremse.
- Marktwirtschaftliche Lösungen werden durch eine kostentreibende und innovationshemmende staatliche Planwirtschaft abgelöst.

## 4. Grund

### Windräder im Odenwald leisten aktuell keinen nennenswerten Beitrag zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

- Für durchschnittlich jährlich etwa 80 % der Kapazität von Windenergieanlagen müssen Reservekraftwerke laufen, meist fossile Kraftwerke mit CO<sub>2</sub>-Emissionen. Speziell alte fossile Kraftwerke belasten die CO<sub>2</sub>-Bilanz negativ.
- Durch Strom aus Windkraft werden CO<sub>2</sub> Verschmutzungsrechte (Zertifikate) frei.
- Mehr CO<sub>2</sub>-Zertifikate an der Strombörse in Leipzig führen zu einem Sinken des Preises für diese Verschmutzungsrechte. In den vergangenen zwei Jahren hat sich der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreis halbiert.
- Durch den Bau von Windrädern werden Investitionen mit CO<sub>2</sub>-Ausstoß billiger.
- Wegen der Gleichheit von Angebot und Nachfrage eines Börsenpreises entspricht die eingesparte Menge an CO<sub>2</sub> durch Windräder genau der zusätzlich verursachten Menge an CO<sub>2</sub> beim Käufer der Zertifikate.
- Was in 20 Jahren in Europa an CO<sub>2</sub> eingespart wurde, kommt in den Schwellen- und Entwicklungsländern in einem Jahr hinzu.

## 5. Grund

### **Massenhafter Bau von Windenergieanlagen führt zu stark schwankender Leistungseinspeisung und zu einem Stromausfallrisiko**

- Im übergeordneten Transportnetz führen Spannungsschwankungen zu einem Stromausfallrisiko für ganze Regionen und bei hochempfindlichen Steuerungen.
- Die Minima der Leistungsabgabe von Windrädern (und Photovoltaik) liegen in Deutschland durchschnittlich bei unter 0,5% der Nennleistung (Kapazität).
- Mittel- und Hochspannungsnetze sowie Anlagen für das Netzmanagement müssen bei massenhaftem Bau von Windrädern zu einem großen Teil ersetzt werden.
- Speichertechnologien sind frühestens in 20 bis 30 Jahren technisch reif (z.B. Wasserstofftechnologien). Diese Speichertechnologien werden nur einen relativ geringen Wirkungsgrad haben und relativ hohe Kosten verursachen.
- Technologien der von Stromangebotsmengen- und Preisen abhängigen Verbrauchssteuerung sind frühestens in 15 bis 20 Jahren technisch reif. Ihr wirtschaftlicher Nutzen ist in Haushalten vermutlich nicht gegeben.
- Investitionen in Speicher und Netze werden wegen der geringen Wirkungsgrade der Transformationen erheblich über die Stromerzeugungskosten hinaus gehen!

## 6. Grund

### **Es gibt keine Planung von Windrädern im Odenwald, die in ein funktionsfähiges Gesamtsystem der Stromversorgung passt.**

- Es gibt in Deutschland keinen ganzheitlichen Projektprogrammplan.
- Es gibt keinen Projektverantwortlichen.
- Es gibt keine funktionsfähige Koordination der Maßnahmen zwischen den Gebietskörperschaften.
- Es gibt keine sachlich-zeitlich-örtlich abgestimmte Ausbauplanung für die einzelnen Komponenten des Gesamtsystems.
- Es gibt keine engpassorientierte Planung des Baus von Windrädern.
- „Vorausseilender Gehorsam“ kann dazu führen, dass zwar im Odenwald Windräder stehen werden, in Regionen mit hinhaltender Taktik dagegen keine Windräder gebaut werden.

## 7. Grund

### **Auch Preiseffekte des massenhaften Baus von Windrädern im Odenwald gefährden die Versorgungssicherheit.**

- Strom aus Windkraft geht mit dem Preis „0,00 €“ in die Ermittlung des Börsenpreises für Strom ein.
- Wenn die Strommenge aus Windkraft steigt, fällt der Preis für Strom an der Strombörse schneller als die EEG-Umlage steigt.
- Fällt der Preis an der Strombörse unter die Kosten der Stromerzeugung aus Gas, Stein- oder Braunkohle, dann sind Neuinvestitionen in Reservekraftwerke und der Betrieb bestehender Reservekraftwerke zunehmend nicht mehr rentabel.
- Die zunehmenden Verluste konventioneller Kraftwerke werden zusätzlich durch sinkende Betriebsstundenzahlen und ständiges Herauf- und Herunterfahren der Stromproduktion verstärkt. Betreiber werden bestehende Kraftwerke stilllegen wollen.
- Die Endverbraucher müssen deshalb die Verluste konventioneller Kraftwerke übernehmen, weil diese Kraftwerke nicht stillgelegt werden können, wenn die Stromversorgung sicher sein soll.



## 8. Grund

### **Weitaus die meisten Odenwälder haben vor allem die Belastungen durch die Massierung von Windrädern zu tragen.**

- Windräder werden heute und auch in absehbarer Zukunft im Odenwald nur deshalb gebaut, weil die erzwungene Abnahme des Stroms mit 20 Jahre garantierten Einspeisepreisen vergütet wird.
- Wer Kapital besitzt, kann bei Investitionen in Windräder im Odenwald aktuell 20 Jahre lang garantierte Renditen von vermutlich bis 6 % erzielen.
- Das Kapital für massenhafte Windräder im Odenwald muss beim Preis von 3 bis 5 Mio. € pro Windrad zum weitaus überwiegenden Teil von außen in den Odenwald fließen.
- Der lokale Wertschöpfungsanteil ist bei Investitionen in die Windkraft im Odenwald nahezu bedeutungslos; Grundstückseigner, Projektentwickler und Kapitaleinleger profitieren von den „Subventionen“.
- Anlieger in ca. 800 m Entfernung müssen bei hohen Windgeschwindigkeiten von 7 m/Sek. mit einem Geräuschpegel von ca. 50 dBA rechnen.

## 9. Grund

### **Erste Priorität haben im Odenwald die nachhaltige Nutzung der Biomasse des Waldes und die Steigerung der Effizienz des Energieverbrauchs**

- Aktuelle Flächenplanentwürfe für Windenergieanlagen gefährden über 4% bis 7% der Waldfläche und bis etwa 13% der gesamten Fläche des Odenwaldkreises!
- Der Wald ist eine unersetzliche CO<sub>2</sub>-Senke: Ein qkm Wald speichert in Deutschland etwa 12 000 Tonnen Kohlenstoff.
- Im Rahmen nachhaltiger Nutzung des Waldes ist Holz eine wichtige Energiequelle.
- Da 50% der Energie in Deutschland für die Wärmeerzeugung verbraucht werden, sollte Holz primär für die Wärmeerzeugung und zum Bauen genutzt werden.
- Die Nutzung von Holzenergie führt zu weit höherer lokaler Wertschöpfung als Windräder.
- Effizienzsteigernde Maßnahmen führen meist zur Verminderung von Kosten, zu geringerem CO<sub>2</sub>-Ausstoß und zu geringeren Kosten der CO<sub>2</sub>-Vermeidung als massenhafter Bau von Windkraftwerken.

## 10. Grund

### **Widerstand gegen den massenhaften Bau von Windrädern im Odenwald kann zum Treiber der Energiewende in Deutschland werden.**

- Eine tiefgreifende Reform der deutschen Klimapolitik ist aus technischen, ökonomischen und sozialen Gründen unvermeidbar.
- Je später die Reform der Klimapolitik kommt, desto mehr Wohlstandsverluste treten ein (z.B. Wachstumsverluste, Verlust an Wettbewerbsfähigkeit, Verluste an Arbeitsplätzen).
- Nur wenn die Energiewende technologie- und standortneutral sowie zu wirtschaftlich tragbaren Kosten gestaltet wird, hat sie eine Erfolgchance.
- Geeignete Instrumente zur Vermeidung von CO<sub>2</sub> sind verursacherorientierte CO<sub>2</sub>-Steuern, ein zweckmäßig gestalteter Handel mit Emissionszertifikaten und ein System von Quotenvorgaben für erneuerbare Energien bei Abschaffung des EEG.
- Der Klimawandel lässt sich nur sehr begrenzt aufhalten. Strategien der Anpassung an den Klimawandel sind zwingend!